

Betreuende des Projekts: Prof. Dr. Uta Pohl-Patalong, Prof. Dr. André Munzinger

Stand: Frühjahr 2018

Mitarbeiter*in: Saskia Eisenhardt

- | | |
|---|--|
| <p>1. Welches sind die Ziele/ Forschungsfragen des Projekts?</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Das übergeordnete Ziel des Projekts besteht in einer nachhaltigen Qualitätsverbesserung der Lehre durch <ul style="list-style-type: none"> ○ das Erleben der Lebensrelevanz theologischer Fragen und Themen seitens der Studierenden, was die Studienmotivation sowie das Studienniveau fördert ○ die (horizontale) Vernetzung von Fachdidaktik und Fachwissenschaft ○ die intensive Zusammenarbeit zweier theologischer Disziplinen ○ die (vertikale) Vernetzung von Theorie und Praxis. |
| <p>2. Gab/gibt es Kooperationen? (z.B. im Fach/ mit andern Fächern/ mit anderen LiB-Projekten) Welcher Art waren diese Kooperationen?</p> | <p>Das Projekt selbst stellt eine Kooperation zwischen den Instituten für Praktische und Systematische Theologie dar. Diese Kooperation konnte im Rahmen des reli:labor der Kieler Forschungswerkstatt weitergeführt und ausgebaut werden. Durch die Anbindung an die Forschungswerkstatt trägt das Projekt auch zur Darstellung der Attraktivität des Studienfaches Theologie/ev. Religionslehre für Schüler*innen bei.</p> |
| <p>3. Gibt es empirische Ergebnisse? Wenn ja, welche?</p> | <p>Die Auswertung der Interviews mit den Studierenden zeigt, dass das neue Lehrveranstaltungsformat außerordentlich erfolgreich war. So bewerteten die Studierenden das Modul als durchweg positiv und betonten dabei u.a. die Sinnhaftigkeit des Moduls sowie dessen Relevanz für sie persönlich und für ihr Lehramtsstudium. Insbesondere wurden hierbei der Kontakt zu echten Lerngruppen sowie die Verknüpfung von Theorie und Praxis hervorgehoben, aufgrund derer ein nachhaltiges Lernen, eine Steigerung der Studien- und Berufsmotivation sowie die Förderung unterrichtsrelevanter Kompetenzen erreicht werden konnte.</p> |
| <p>4. Praktische Implikationen des LiB-Projekts: wurden z.B. Module oder (Teile von) Lehrveranstaltungen verändert oder neu entwickelt? ¹</p> | <p>Aufgrund der sehr positiven Evaluation seitens der Studierenden sowie der Schüler*innen und ihren Lehrkräften wird das Projekt nach dessen Laufzeitende in das reli:labor der Kieler Forschungswerkstatt integriert und auf diese Weise verstetigt und didaktisch weitergeführt.</p> |

5. Sind Publikationen (auch eingereichte), Vorträge, Tagungsposter, Tagungsbeiträge entstanden?

- Publikationen:
 - Eisenhardt, Saskia, Theologisieren mit Jugendlichen, in: Eisenhardt, Saskia / Kürzinger, Kathrin /Naurath, Elisabeth (Hgg.), Religion unterrichten in Vielfalt. Konfessionell – religiös – weltanschaulich. Ein Handbuch für Lehrkräfte, Göttingen 2018 (im Erscheinen).
 - Eisenhardt, Saskia / Hertel-Holst, Stefanie, Schüler*innen erleben Theologie – Das reli:labor an der Kieler Forschungswerkstatt, in: Eisenhardt, Saskia / Kürzinger, Kathrin /Naurath, Elisabeth (Hgg.), Religion unterrichten in Vielfalt. Konfessionell – religiös – weltanschaulich. Ein Handbuch für Lehrkräfte, Göttingen 2018 (im Erscheinen).
- außerdem: diverse Poster und Vorträge auf Nachwuchstagungen und Kolloquien, bspw.
 - GwR-Nachwuchstagungen in Goslar (15.-16.9. 2016) und Wien (7.-8.9. 2017)
 - Netzwerktagung. Praktisch-Theologisches Fach- und Nachwuchsforum in Heidelberg (29.-31.7. 2016) und Rostock (22.-24.9. 2017)
 - Trinationale Sozietät in Groningen (8.-10.6. 2016) und Kiel (7.-9.6. 2017)

6. Wurden die im Projekt entwickelten Maßnahmen evaluiert? Wenn ja, was wurde erhoben?

Die beiden durchgeführten Projektdurchläufe konnten bereits ausführlich evaluiert werden. Hierfür wurde eine qualitative Herangehensweise anhand teilstandardisierter Leitfadeninterviews gewählt, in denen die Studierenden auf ihre individuellen Erfahrungen bezüglich des Moduls sowie des Ansatzes des Theologisierens hin befragt wurden. Es gab jeweils zwei Erhebungszeiträume – nach dem Sommersemester und nach dem Wintersemester – sodass zwischen beiden Teilmodulen differenziert werden konnte. Die Interviews wurden transkribiert und in leicht modifizierter Form nach Christiane Schmidts Ansatz der „Kategorienbildung am Material“ ausgewertet.

